

**VERKEHR:** Ab Februar kommenden Jahres sollen in Singapur keine weiteren Privat- und Mietwagen mehr zugelassen werden. Lediglich alte Kraftfahrzeuge können durch neue ersetzt werden. Der Schritt ist eine Antwort der Regierung auf die wachsende Bevölkerung und eine zunehmende Landknappheit in dem Stadtstaat. Als Ersatz soll der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden. In der Vergangenheit hatte die LTA (Land Transport Authority)

den Bestand an Autos und Motorrädern jährlich um 0,25 % bis 0,5 % wachsen lassen. Nun hat sie die Wachstumsquote auf 0 % zurückgeführt.

Singapurs Regierung setzt die Begrenzung der Zahl von Fahrzeugen durch, indem bei jedem Autokauf immer eine Berechtigung dazu vorgelegt werden muss. Diese Zertifikate sind nicht billig – sie können so viel kosten wie das Auto selbst: Bei der letzten Verkaufsrunde stieg de-

ren Preis auf 41 617 Singapur-Dollar (gut 26 000 €). Zusammen mit Steuern, Zulassungsgebühren und dem eigentlichen Kaufpreis summieren sich die Anschaffungskosten für einen Mittelklassewagen schnell auf umgerechnet mehr als 60 000 €.

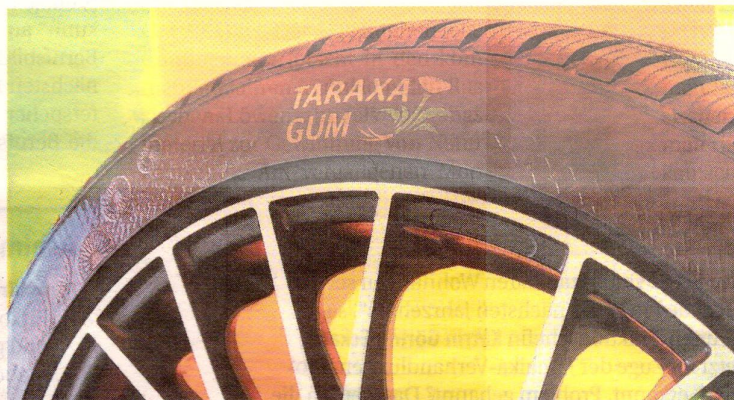
Nur zehn Jahre sind diese Zertifikate gültig. Danach müssen sich Autobesitzer entscheiden, ob sie ihr Fahrzeug verschrotten oder die Berechtigung verlängern – maximal für weitere zehn Jahre. dpa/jdb

## Naturkautschuk aus Löwenzahn

**UMWELT:** Der Reifenhersteller Continental erforscht in den kommenden Jahren in Anklam den Russischen Löwenzahn als Ausgangsmaterial zur Gewinnung von Naturkautschuk. Am vergangenen Montag starteten dort mit dem ersten Spatenstich die Bauarbeiten für ein Forschungslabor.

Der Reifenhersteller will eigenen Angaben zufolge 35 Mio. € in den Standort investieren und das mit dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie entwickelte Verfahren zum Zug zur Serienreife bringen.

Bislang wird Naturkautschuk aus dem subtropischen Baum „Hevea brasiliensis“ gewonnen. Rund 95 % der weltweiten Gesamtproduktion stammen nach Angaben des Fraunhofer-Instituts aus Südostasien. Mit dem Anbau des Russischen Löwenzahns und der Gewinnung von Kautschuk aus dem Latexsaft der Wurzel soll eine nachhaltige und re-



**Löwenzahn im Logo:** Künftig könnten Reifen auf Basis von Naturkautschuk hergestellt werden, der aus heimischem Löwenzahn gewonnen wird. Foto: Continental

gionale Rohstoffbasis etabliert werden. Nach Angaben von Continental kann bei der Reifenproduktion nicht auf Naturkautschuk verzichtet werden.

Laut dem Unternehmen wurde auf Versuchsflächen um Anklam bereits Russischer Löwenzahn ange-

baut. Die Flächen sollen sukzessive auf 800 ha ausgeweitet werden. Vor mehr als einem Jahr hatte Continental seine Investitionspläne in Anklam bekannt gegeben. Nach dem lateinischen Namen des Löwenzahns heißt das Forschungslabor Taraxacum Lab. dpa/jdb